



Nachwuchskonzept

August 2022

Vorwort

Dieses Nachwuchskonzept soll als Leitfaden und Orientierung für unsere Juniorentrainer, Betreuer, Eltern und Sponsoren dienen. Unser Nachwuchskonzept ist fokussiert auf die sportliche und psychosoziale Entwicklung unserer Kinder, die Aus- und Weiterbildung unserer Trainer und die aktive Einbindung von Eltern, Angehörigen und Sponsoren.

Den Verantwortlichen ist klar, dass die Jugendarbeit des 1.FC Bitterfeld-Wolfen die Grundlage aller Vereinsarbeit ist und insofern die Zukunft des Vereins sicherstellt.

Bitterfeld-Wolfen im August 2022



1. Ziel

Wir wollen allen fußballbegeisterten Kindern eine Perspektive und eine sportliche wie persönliche Entwicklungschance im Breitensport bieten. Perspektivspieler wollen wir an unseren Verein binden mit dem Ziel, eine Überführung in unseren eigenen Seniorenbereich der 1. und 2. Männermannschaft zu ermöglichen.

2. Grundsätze- und werte

Den oben genannten Zielstellungen folgend, gelten folgende Grundsätze- und Werte:

- ✓ Wir vermitteln Kindern und Jugendlichen Freude an sportlicher Betätigung und bilden sie – auch unabhängig vom Stand der Leistung – zu sozialen, wettbewerbsorientierten und fairen eigenen Persönlichkeiten aus.
- ✓ Wir bieten unseren Kindern Perspektiven – sowohl in den älteren Jugendmannschaften als auch im Seniorenbereich.
- ✓ Unsere Trainer werden kontinuierlich aus- und weitergebildet.
- ✓ Jeder ist in unserem Verein willkommen – unabhängig von Hautfarbe, Sprache, Religion oder fußballerischer Fähigkeiten.
- ✓ Unsere Kinder werden aktiv in unser Vereinsleben integriert und sollen sich mit der Philosophie unseres Vereins identifizieren.
- ✓ In der sportlichen Ausbildung der Kinder orientieren wir uns an den aktuellen Ausbildungsstufen des DFB.
- ✓ Den Kindern wird auch durch außersportliche Aktivitäten psychosoziale Kompetenz vermittelt
- ✓ Mit einem vereinspezifischen Kodex vermitteln wir den Kindern unsere Werte (Anlage 1)

3. Soziales Konzept

Für eine nachhaltige Bindung der Kinder an unseren und für eine konsequente Identifikation der Kinder mit unserem Verein haben wir im Bereich der Kleinfeldmannschaften ein spezielles Konzept entwickelt. Mit den Biwoniños (www.biwoninos.de) schaffen wir eine Marke und eine Identifikationsfigur für die Kinder. Hierzu werden neben einen eigenen Logo...



... auch zahlreiche außersportliche Aktivitäten durchgeführt, die den Zusammenhalt, die Identifikation mit dem Verein und der heimischen Region fördern. Es gibt eine gezielte Zusammenarbeit mit Tiergehege, der Stadt-Bitterfeld-Wolfen, der Diakonie und Seniorenheimen, um den Kindern psychosoziale Kompetenzen zu vermitteln.



4. Trainerkonzept

Unsere Trainer werden kontinuierlich aus- und weitergebildet. Unser Ziel ist es, in jeder Altersklasse einen ausgebildeten Trainer (mindestens C-Lizenz) einzusetzen. Unsere Trainer sind Vorbild und zeigen auf und neben dem Platz stets Respekt, einen fairen Umgang und Hilfsbereitschaft. Ihre Identifikation und Einstellung haben sie mit Unterzeichnung unseres Ehrenkodex zum Ausdruck gebracht (siehe Anlage 2).

5. Elternkonzept

Vor allem im Kleinfeldbereich sind Eltern und andere Angehörige fester Bestandteil des Trainings und der Spieltage. Man ist interessiert an der sportlichen und sozialen Weiterentwicklung der Kinder. Damit diese Entwicklung optimal vorangetrieben werden kann, vermitteln wir auch den Eltern und Angehörigen Werte nach dem Prinzip des DFB Fair-Play Konzeptes (Anlage 3)

6. Sportliches Konzept

Unser sportliches Konzept orientiert sich am Leitfaden des DFB. Ziel ist es...

- ✓ In den unteren Jahrgängen (Bambini bis einschließlich E-Jugend) die Kinder für Fußball zu begeistern und Basistechniken kennenzulernen
- ✓ In den älteren Jahrgängen (ab D-Jugend) gezielt individual- gruppen- und teamtaktische Inhalte zu vermitteln.
- ✓ Durch einen engen Austausch mit unseren Männermannschaften wollen wir auch gezielt Taktiken und Systeme schulen, die unseren Herrenfußball kennzeichnen. Darüber hinaus soll aber auch eine vielfältige anderweitige Ausbildung von Taktiken und Systemen stattfinden.

Mannschaft/ Altersklasse	Lernziele / Trainingsprinzipien	Technik / Trainerleitlinien
<p>Bambini (4-6 Jahre)</p> <p>Spielen & Bewegen „Grundlagenausbildung“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Spielen lassen – Die Spielidee des Fußballs erleben • Spiele/Aufgaben mit Kleingeräten und anderen Materialien wie Reifen, Stangen, Luftballons, Bänder usw. • Spiele und Aufgaben, in denen die Kinder verschiedene Bälle kennenlernen • Vielseitige Aufgaben mit dem Ball am Fuß • Spiele, in denen verschiedene Bewegungsformen wie Laufen und Werfen oder Laufen und Schießen kombiniert werden • Einfache Lauf- und Fangspiele • Kleine Fußballspiele 	<ul style="list-style-type: none"> • Kleine Gruppen, viel Bewegungsaktivität für jeden • Begeisterung für das Bewegen und Spielen wecken • Einfache Bewegungsaufgaben interessant verpacken • Vielseitige Aufgaben mit verschiedenen Bällen stellen • Einfache Regeln vermitteln • Ein Herz und offenes Ohr für Kinder haben
<p>F-Junioren (7-8 Jahre)</p> <p>Spielen & Lernen „Grundlagentraining“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Spielidee des Fußballs vermitteln • Freude am Fußballspielen • Fußballspielen lernen durch kleine Fußballspiele – Straßenfußball im Verein 	<ul style="list-style-type: none"> • Kleine Gruppen, kleine Felder, viele Aktivitäten • Training ist Spielen mit vielen Ballkontakten für jeden • Beidfüßigkeit, Kreativität und Spielfreude fördern



<p>E-Junioren (9-10 Jahre)</p> <p>Spielen & Üben „Grundlagentraining“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Spielerisches Kennenlernen der Grundtechniken (Dribbeln, Passen, Ballkontrolle, An- und Mitnahme, Finten) • Vermitteln einfacher taktischer Tipps, die beim „Tore schießen – Tore verhindern“ helfen • Motivation zur Bewegung durch vielseitige sportliche Aktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> • Durch „Vormachen – Nachmachen“ das Lernen fördern • Geduld zeigen • Individuelle Stärken fördern • Kein Zeit- und Leistungsdruck erzeugen • In jeder Situation Vorbild für die Kinder sein • Ein taktisches „Grund-ABC“ vermitteln
<p>D-Junioren (12-12 Jahre)</p> <p>Spielen & Trainieren „Aufbautraining“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Spielfreude und -kreativität • Systematisches Training der Basistechniken – Anwenden in verschiedenen Situationen • Schulung individualtaktischer Abläufe in der Offensive und Defensive • Erlernen gruppentaktischer Grundlagen für das Spielen im Raum • Fördern von Eigeninitiative, Leistungsmotivation, Willenseigenschaften, Ernsthaftigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Basistechniken schrittweise und im Detail verbessern • Üben und Spielen zum gleichen Schwerpunkt verbinden • Konsequenz und Beidfüßigkeit achten • „Kondition“ vor allem durch Spielformen mitschulen • Mit individuellem Training beginnen • Intensiv kommunizieren • Spieler aktiv einbinden
<p>C-Junioren (13-14 Jahre)</p> <p>Trainieren & Anwenden „Aufbautraining“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stabilisieren der Freude am Fußballspielen • „Dynamische Techniken“ – mit Tempo und unter Druck des Gegners • Vertiefen der Gruppentaktik in der Offensive und Defensive • Ausgleich koordinativer Defizite und Aufbau einer breiten, fußballspezifischen Fitness • Fördern persönlicher Verantwortung für sich und die Gruppe auf und neben dem Platz 	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Entwicklungsunterschiede beachten • Individuell fördern: „Stärken stärken“, „Schwächen schwächen“ • Eigeninitiative und –Motivation aufbauen und stabilisieren • Kreativität ist wichtiger als starre taktische Abläufe • Keine zu frühe Positionsspezialisierung vorgeben • Hierarchien bilden, Verantwortlichkeit schaffen
<p>B-Junioren (15-16 Jahre)</p> <p>Trainieren & Verfeinern „Leistungstraining“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ernsthaftigkeit, Leistungswillen und Freude am Fußballspielen • „Dynamische Techniken“ – exakte Abläufe mit Tempo sowie unter Zeit- und Gegnerdruck • Individuelle Vorbereitung auf spezielle Anforderungen verschiedener Positionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Intensive Trainingsabläufe und aktive Pausen abstimmen • In Theorie und Praxis technisch-taktische Details trainieren • Komplexer trainieren, aber die Individualität beachten • Die Spieler aktiv einbinden, Mitbestimmung ermöglichen
<p>A-Junioren (17-18 Jahre)</p> <p>Trainieren & Verfeinern „Leistungstraining“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Perfektionierung taktischer Abläufe in der Gruppe und Stabilisierung im Team • Individuelle Stabilisierung einer umfassenden Fitness • Erlerntes Anwenden, Leidenschaft entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine strukturierte Hierarchie im Team aufbauen • Sportliche und schulisch-berufliche Belastungen koordinieren



Unsere Trainer achten stets darauf, einen gesunden Mix aus Übungs- und Spielformen in das Training zu integrieren. Den Kindern und Jugendlichen werden viele Ballkontakte ermöglicht, es wird mit altersgemäßen Bällen und altersgemäßen Spielzeiten gespielt. Wir wollen in jedem Training und in jedem Spiel den Kindern den Spaß und die Freude am Fußballsport vermitteln. Im Training berücksichtigen wir die Methodische Reihe (vom Einfachen zum Schweren, vom Leichten zum Komplexen).

Im Kleinfeldbereich (Bambini bis E-Jugend) orientieren wir uns überdies an den 10 Goldenen Regeln im Kinderfußball:

01	Spaß und Freude am Sport fördern!	06	Kurz erklären und Vormachen!
02	Auf einfache Regeln achten!	07	Viele Ballkontakte ermöglichen!
03	Kleine Spielgruppen auf kleinen Feldern bilden!	08	Vielseitige Bewegungsaufgaben anbieten!
04	Jedem Kind einen altersgemäßen Ball geben!	09	Kinder auf allen Positionen spielen lassen!
05	Auf altersgemäße Spielzeit achten!	10	Spielerische Aufgaben stellen!



Anlage 1

Der Mannschaftskodex legt fest, wie wir als gesamte Mannschaft auftreten und uns verhalten wollen. Unser Grundsatz lautet:

RESPEKT

Respekt

Einsatzbereitschaft

Spielfreude

Passspiel

Ehrlichkeit

Kampfgeist

Teamgeist



Mannschaftskodex

1. FC Bitterfeld-Wolfen



Respekt

Wir respektieren unsere Mitspieler, Gegner und Zuschauer. Wir behandeln jeden so, wie wir auch selbst behandelt werden wollen. Wir hören auf das, was der Trainer sagt und zeigen unseren Respekt durch Aufmerksamkeit und Ruhe.

Ehrlichkeit

Wir wollen gewinnen, aber nicht um jeden Preis. Wir sind ehrlich zueinander und halten uns an das Fair Play. Auch wir sind Vorbilder.

Einsatzbereitschaft

Wir wollen immer unser Bestes für die Mannschaft geben – jeder nach seinem Können. Training ist wichtig, um voran zu kommen. Wir sind dabei, Ausreden gibt es nicht, wir spielen bei jedem Wetter.

Kampfgeist

Wir geben nicht auf, lassen uns auch von Rückschlägen nicht entmutigen. Wir kämpfen für einander. Aus Niederlagen versuchen wir zu lernen und es das nächste Mal besser zu machen.

Spielfreude

Wir haben Spaß am Fußball. Gemeinsam wollen wir offensiv nach vorne spielen und uns auch von Misserfolgen nicht entmutigen lassen.

Teamgeist

Wir sind eine Mannschaft – im Training, im Spiel, davor und auch danach. Wir akzeptieren, dass jeder Fehler macht und machen darf, denn auch wir machen Fehler. Wir helfen einander und respektieren jeden einzelnen mit seinen Stärken und Schwächen.

Passspiel

Wir wollen als Mannschaft miteinander spielen. Wenn ein Mitspieler frei ist und ich nicht, dann spiele ich den Pass. Denn wir haben Vertrauen zueinander, zu jedem einzelnen.



Anlage 2

Trainer-Ehrenkodex 1.FC Bitterfeld-Wolfen

- I. Die Trainer*innen respektieren die Würde der Sportler*innen; diese sind unabhängig vom Geschlecht, sozialer und ethnischer Herkunft, Weltanschauung, Religion, politischer Überzeugung und wirtschaftlicher Stellung gleich zu behandeln.
- II. Der Trainer / Die Trainerin bemüht sich, die Anforderungen des Fußballsports in Training und Wettkampf, mit den Belastungen des sozialen Umfelds, insbesondere von Familie und Beruf, in Einklang zu bringen.
- III. Die Trainer*innen bemühen sich um ein pädagogisch verantwortliches Handeln:
 - ✓ Sie geben an die zu betreuenden Sportler*innen alle wichtigen Informationen zur Entwicklung und Optimierung ihrer Leistungen weiter.
 - ✓ Sie beziehen die Sportler*innen bei Entscheidungen mit ein, die sie persönlich betreffen.
 - ✓ Sie bemühen sich bei Konflikten um offene, gerechte und humane Lösungen.
 - ✓ Sie wenden gegenüber dem Sportler oder der Sportlerin keine Gewalt an.
 - ✓ Sie erziehen zur Eigenverantwortlichkeit und zur Selbständigkeit in Hinblick auf das spätere Leben
- IV. Die Trainer*innen erziehen ihre Sportler*innen darüber hinaus
 - ✓ zu sozialem Verhalten in der Trainingsgemeinschaft,
 - ✓ zu fairem Verhalten innerhalb und außerhalb des Wettkampfes und zum nötigen Respekt gegenüber allen anderen in das Leistungssportgeschehen eingebundenen Personen (u. a. der gegnerischen Mannschaft, der eigenen Mannschaft, den Schiedsrichter*innen und den Zuschauer*innen),
 - ✓ zum verantwortungsbewussten Umgang mit Sportmaterialien, Räumen, Gebäuden und der Umwelt.
- V. Das Interesse der Sportler*innen, ihre Gesundheit, ihr Wohlbefinden und ihre persönliche Entwicklung stehen über den Interessen und den Erfolgszielen der Trainer*innen. Alle Trainingsmaßnahmen sollen dem Alter, der Erfahrung sowie dem aktuellen physischen und psychischen Zustand der Sportler*innen entsprechen.
- VI. Trainer*innen verpflichten sich, den Gebrauch verbotener Mittel (Doping) zu unterbinden und Suchtgefahren (Drogen-, Nikotin- und Alkoholmissbrauch) vorzubeugen. Sie wirken ihren negativen Einflüssen durch gezielte Aufklärung und Wahrnehmung ihrer Vorbildfunktion entgegen.
- VII. Trainer*innen respektieren in allen Verhaltensweisen die Grundsätze des Fairplay, insbesondere beachten sie die Ordnungen des DFB, sie üben Korrektheit, Recht und Kollegialität und bemühen sich um gegenseitiges Vertrauen.
- VIII. Der Trainer / Die Trainerin unterlässt diffamierende Äußerungen über Kolleg*innen, insbesondere im Hinblick auf Können, Arbeitsleistung und persönliche Wertschätzung.
- IX. Der Trainer / Die Trainerin bemüht sich um eine hohe Allgemeinbildung und kommt ständig der Fortbildungspflicht nach.

Anlage 3

HABEN SIE IHR KIND HEUTE SCHON UNTERSTÜTZT?

Wir möchten Eltern dabei helfen, Stärken zu erkennen. Die Stärken ihrer Kinder und nicht zuletzt ihre eigenen, wenn es darum geht, auf dem Fußballplatz fair zu sein. Folgende Tipps können dabei hilfreich sein:

- >> **Selbst wenn es Ihnen manchmal schwer fällt:**
Auch die anderen (Gegner*innen, Trainer*innen, Schiedsrichter*innen, ...) verdienen Anerkennung und Respekt.
- >> **Sagen Sie Ihrem Kind, dass Sie es rundum klasse finden, ohne Wenn und Aber.**
Das machen Sie bereits? Super, weiter so! Falls nicht, ist heute ein guter Tag, um damit anzufangen.
- >> **Wenn Sie aggressiv und zornig werden, sollten Sie innehalten und sich fragen, woher Ihre Wut kommt.**
Kritisieren Sie in einem solchen Moment auf gar keinen Fall Ihr Kind.
- >> **Betonen Sie positiv, was geschehen soll, anstelle dessen, was vermieden werden soll.**
Sagen Sie z.B. vor der Halbzeitpause „Hör’ deiner Trainerin zu!“ statt „Quatsch nicht mit deinen Mitspieler*innen!“
- >> **Wechseln Sie die Perspektive.**
Stellen Sie sich vor, Sie stünden selbst als Kind auf dem Platz: Möchten Sie beschimpft werden? Wie würden Sie sich fühlen?
- >> **Und zu guter Letzt:**
Entdecken Sie die Gemeinsamkeiten. Schließlich möchten alle, Kinder, Eltern, Trainer*innen und Schiedsrichter*innen, das Gleiche:

Spaß und Freude am Fußball!

KONTAKTE & INFORMATIONEN

KONTAKT:
Deutscher Fußball-Bund
DFB-Campus / DFB e.V.
Kennedyallee 274
60528 Frankfurt am Main
E-Mail: fair@dfb.de

WEITERE INFOS UNTER:
www.dfb.de/fair-playgewaltpraevention

LANDESVERBÄNDE:

FAIR IST MEHR

FAIR
BLEIBEN,
LIEBE ELTERN!

Sie sind Vorbilder ...
auch auf dem Fußballplatz!

VOM FUSSBALL FÜR DAS LEBEN LERNEN

Fußball fasziniert Kinder. Die Begeisterung und Unbeschwertheit der Kindermannschaften ist in jeder Partie am Spielfeldrand spürbar.

Im Sport lernen Kinder außerdem fürs Leben. Der Zusammenhalt im Team, der Umgang mit Sieg und Niederlage, die Entwicklung der eigenen Leistungsfähigkeit – all das bietet der Fußball.

Die Werte, die hier vermittelt werden, sind für immer prägend. Fair Play und Respekt sind elementare Bestandteile des Fußballs – egal, ob es um Gegner*innen, Mitspieler*innen, Trainer*innen und Betreuer*innen, Zuschauer*innen oder Schiedsrichter*innen geht. Sie alle gehören zum Spiel.

Fair Play und Respekt sind die Grundlagen für unseren Fußball – das lernen die Kinder im wahrsten Sinne des Wortes spielend. Uns Erwachsenen, vor allem den Eltern, fällt dabei eine wichtige Vorbildrolle zu: Mit unserem Verhalten auf dem Sportplatz heute beeinflussen wir das Verhalten unserer Kinder von morgen.

Helfen Sie bitte mit, den jungen Fußballerinnen und Fußballern diese Werte zu vermitteln.

HINTERFRAGEN SIE SICH SELBST: SIND SIE EIN GUTES VORBILD FÜR DIE KINDER?

- 01** Rufen Sie negative Kommentare vom Spielfeldrand aus?
- 02** Sind Sie häufiger mit den Leistungen Ihres Kindes unzufrieden?
- 03** Ärgern Sie sich, wenn Ihr Kind mal auf der Bank sitzt, obwohl „schwächere“ Kinder spielen dürfen?
- 04** Sind Sie oft mit der Teamaufstellung oder anderen Trainer*innenentscheidungen unzufrieden?
- 05** Freuen Sie sich, wenn dem gegnerischen Team etwas misslingt (Fehlpass, Eigentor)?
- 06** Loben Sie Ihr Kind, wenn es eine*n gegnerische*n Spieler*in gefoult hat?
- 07** Werden Sie wütend, wenn Ihr Kind Ihre fußballerischen Ratschläge nicht umsetzt?
- 08** Nehmen Sie eine „schwache“ Leistung Ihres Kindes persönlich?
- 09** Sagen Sie Ihrem Kind nach einem Spiel, was es alles falsch gemacht hat?
- 10** Entschlüpfen Ihnen auf dem Platz häufiger mal ein Schimpfwort?

Je häufiger Sie „nein“ geantwortet haben, desto fairer ist Ihr Verhalten am Spielfeldrand.

SIE SIND VORBILD – UND HABEN VERANTWORTUNG!

Alle, die Kinder zum Fußballspiel begleiten, haben es schon erlebt: Das Spiel hat kaum begonnen, ein Kind hat seine ersten Ballkontakte. Nun müsste es die Abwehr umdrübbeln oder abspielen – es misslingt, der Ball landet im Aus, Einwurf für das andere Team. Das Selbstvertrauen, mit dem das Kind vor wenigen Minuten noch auf das Spielfeld gelaufen ist, hat einen ersten Knacks bekommen – jetzt wäre eigentlich Aufmunterung und Zuspruch angesagt.

Was aber häufig passiert: Die Zurufe von außen machen alles noch schlimmer – und kommen noch dazu von den eigenen Eltern: „Pass besser auf!“, „Stell dich nicht so an!“, „Du schläfst ja noch!“, ... Viele Erwachsene, Väter wie Mütter, werden sagen: „Ich meine es doch nur gut – ich bin engagiert dabei und sporne mein Kind an!“. Aber gut gemeint ist manchmal nicht gut gemacht. Ohne Zweifel: Fußballer*innen investieren sehr viel Zeit in den Sport ihres Kindes. Sie sind mit Emotionen und Leidenschaft bei der Sache. Für ihr Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz gebührt ihnen ein ganz besonderes Lob.

Klar, dass Eltern auf die Leistung ihres Kindes stolz sein möchten. Aber nicht jedem wird das Talent eines Toni Kroos oder einer Dzenifer Marozsan in die Wiege gelegt. Und Fußball ist und bleibt ein Mannschaftssport, der auch die Anerkennung der Leistung der Anderen erfordert.

DESHALB IMMER DARAN DENKEN:

Im Mittelpunkt steht immer das Wohl unserer Kinder.

Wir sind für sie Vorbilder – und wir haben Verantwortung.

Auch und gerade am Spielfeldrand.